

Ein Jahr Erasmus an der Medizinischen Universität Innsbruck (WiSe 2019/SoSe 2020)

Zugegebenermaßen war Innsbruck nicht meine erste Wahl. Ursprünglich hatte ich vorgehabt in die Niederlande oder nach Dänemark zu gehen, was sich dann aber schwieriger gestaltete als gedacht und ich schließlich wegen Zeitdruck auf einen der bereits vorhandenen Plätze der MHH zurückgekommen bin. Im nachhinein bin ich aber sehr froh, dass es Innsbruck geworden ist. Ich kann die Uni und die Stadt nur jedem empfehlen. Da ich mich nur allen bisherigen Erfahrungsberichten anschließen kann, versuche ich bei einigen Punkten etwas mehr ins Detail zu gehen und das bereits von meinen Vorgängern geschriebene wegzulassen.

Vorbereitung:

Da es auf die beiden Plätze in Innsbruck 2019/20 5 Bewerber gab, wurde ausgelost, wer einen Platz bekommen sollte. Kurz nach der offiziellen Zusage kam dann auch schon eine Mail aus dem International Office der MUI (Medizinische Universität Innsbruck). Frau Monika Schlager ist dort seit langer Zeit die verantwortliche Ansprechperson und super studentenfreundlich. Wunder dich nicht, wenn ihre Mails oft sehr knapp ausfallen, dafür antwortet sie immer richtig fix und wir konnten mit ihrer Hilfe bisher jedes Erasmusproblem schnell und unkompliziert lösen.

Was meine Kurse in Innsbruck anging habe ich mich anfangs sehr schwer getan mir etwas zusammenzustellen. Letztendlich habe ich es so gemacht, dass ich die Kurse aus dem 4. und 5. Studienjahr, die an der MHH besonders beliebt sind, absichtlich nicht an der MUI belegt habe, und die die keinen so guten Ruf haben dann versucht habe an der MUI zu belegen.

Für dich als zukünftige aber vielleicht eher interessant, welche Kurse ich in Innsbruck empfehlen würde oder eher nicht. Super gut gestaltet fand ich das Radiologie-Modul. Wir haben Obst biopsiert, eine Angiographie am Teddy durchgeführt, waren in der Nuklearmedizin und beim MRT und haben eine CT-gestützte Punktion an einem speziell präparierten Schuhkarton gemacht. Es durften also alle einmal ausprobieren und das Handling üben.

Psychiatrie war auch sehr spannend und deutlich patientennaher. Hier musste jeder von uns auf einer Station oder Ambulanz einmal ein psychiatrisches Patientengespräch führen und den psychomotorischen Status des Patienten erheben. Wir waren dafür in Kleingruppen eingeteilt und haben uns jeweils im Anschluss Feedback gegeben.

Es gibt eigentlich kein Fach, von dem ich speziell abraten würde, allerdings würde ich allen Anästhesieinteressierten raten, dieses Fach eher an der MHH zu belegen, da der Anästhesieteil von „Chirurgische Fächer und Anästhesie“ an der MUI eher kurz kommt.

Sehr zu empfehlen sind außerdem einige der Wahlfächer. Davon kannst du übrigens so viele belegen wie du willst. Besonders toll waren die vom Skillslab (Notfall4You, Sono4You).

Wohnung:

Ein großes Thema ist noch die Wohnungssuche in Innsbruck. Die Preise sind um einiges höher als in Hannover (500-600€ für ein gewöhnliches WG-Zimmer sind hier absolut normal) und es herrscht eine ziemliche Wohnungsnot. Etwas passendes zu finden ist nicht einfach. Meine Tips: 1. Wenn du im Studentenwohnheim wohnen willst, was deutlich günstiger ist, dann melde dich mindestens 8 Monate vorher dafür an, am besten noch vor eurer offiziellen Zusage (wer plant in Innsbruck häufiger mal Besuch von Freunden aus der Heimat zu bekommen sollte sich nicht für das Internationale Studentenwohnheim bewerben, denn dort sind keinerlei Übernachtungsgäste erlaubt und es gibt abends Ausweiskontrollen am Eingang). 2. Die allermeisten WG-Zimmer in Innsbruck werden ab 1.09. vermietet, nur wenige ab 1.10., sei also früh dran und nimm in Kauf einen Monat mehr zu mieten als nötig. 3. Fahr unbedingt einmal für WG-Besichtigungen für ein Wochenende nach Innsbruck, über Skype ist es echt schwierig als Erasmusstudent eine Wohnung für weniger als 12 Monate zu finden. 4. Guck auf Facebook in Gruppen wie „Wohnungsbörse Innsbruck“ oder „WG und Wohnung Innsbruck“

gesucht“. 5. Nehm ein Fahrrad mit oder kauf dir vor Ort eins, die Stadt ist echt klein und man ist überall in 10-15 Minuten mit dem Rad.

Uni:

Am ersten Tag gehst du einfach zu Frau Schlager ins Büro, sie wird dir dann alles erklären zur Immatrikulation und sonstigen Unterlagen. Schon vor deiner Ankunft lohnt es sich den verschiedenen Erasmus-Facebook-Gruppen beizutreten, um schnell Anschluss zu finden, denn eine Willkommensveranstaltung oder ähnliches hat es an der MUI leider nicht gegeben. Wir haben dann selbst etwas organisiert, um die anderen MUI-Erasmusstudenten kennen zu lernen.

Der Uni-Alltag ist recht entspannt, die meisten Praktika finden vormittags für ca. 2 Stunden statt und die Vorlesungen dann nachmittags. Einen individualisierten Stundenplan wie an der MHH gibt es nicht, du musst dir deinen Stundenplan selbst zusammenschreiben mit Uhrzeit und Raumnummer, was für mich erstmal gar nicht so leicht war.

Die Semesterprüfungen können Erasmusstudenten nicht mitschreiben, deshalb gibt es meist kleinere Prüfungen in den Praktika, die aber absolut machbar sind, manchmal reichte sogar eine vernünftige Mitarbeit und es gab überhaupt keine Prüfung zum Schluss.

Ich habe 4 Wochen Famulatur auf der Infektiologie und Pneumologie gemacht und war total positiv überrascht. Super liebe und entspannte Ärzte dort, gutes Miteinander mit der Pflege, immer jemand der Lust hatte einem was beizubringen und als Famulant betreut man dort seinen eigenen Patienten, den man dann auch morgens in der Visite immer vorstellen muss. War echt eine tolle Zeit dort, kann ich nur weiterempfehlen.

Innsbruck und Freizeit:

ESN-Innsbruck organisiert vor allem zu Semesterstart eine ganze Menge cooler Aktionen für alle Erasmusstudenten in Innsbruck (City challenge, Pub crawl, International Dinner, Sattelbergalm Sleepover,...). Vor allem letztere beiden kann ich absolut empfehlen.

Es lohnt sich recht zügig das Freizeitticket zu kaufen, scheint zwar auf den ersten Blick sehr teuer, aber man hat das ganze Jahr etwas davon. Neben den Skipässen und Gondeln sind auch Museen, Eislaufen, Hallenbäder, das Innsbrucker Freibad und der Badensee mit dabei. Infos dazu findest du auf freizeitticket.at. Den Oktober kann man dann noch gut nutzen zum Wandern, bevor man in die Ski- und Snowboard Saison startet. Im Oktober („Skibörse“) und November („Go Shred“) gibt es zwei große Ski/Snowboard Flohmärkte, wo ich mir für 25€ gebrauchte Ski und Skischuhe gekauft habe. Es lohnt sich sehr früh dran zu sein, bevor alles gute weg ist.

Der Weihnachtsmarkt, der schon Mitte November anfängt, ist vor allem für Besuch sehr empfehlenswert. Du musst dort unbedingt die Tiroler Kiachl probieren!

Neben „der Bäckerei Kulturbackstube“ kann ich dir das Treibhaus mit seinem Programm sehr ans Herz legen. Wir waren vor allem von den Poetry- und Tagebuchslams echt begeistert.

Es gibt außerdem eine sehr große Auswahl an Unisportkursen an der USI, für die du dich auf jeden Fall vor Semesterstart anmelden solltest, bevor sie ausgebucht sind.

Am Wochenende oder in den Ferien kann man echt super ein paar Tage verreisen. Ich war z.B. in Wien, Salzburg, Venedig und am Gardasee. Hier lohnt es sich für 20€ die ÖBB Vorteils card Jugend zu kaufen mit der man auf alle Fernverkehrszüge 50% Rabatt bekommt.

So und nun zu meinem Fazit:

Ich kann Innsbruck nur wärmstens empfehlen! Hier ist für jeden etwas dabei und die „Auslandserfahrung“ macht man dadurch, dass man mit ganz vielen internationalen Erasmusstudenten seine Zeit verbringt und tatsächlich sogar sehr viel Englisch spricht.